**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz
**Band:** 114 (2019)
**Heft:** 4: System und Serie = Système et séries

**Buchbesprechung:** Bücher = Livres

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

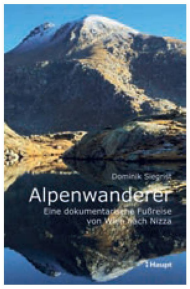
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## DAS FREIDORF

**Siedlungsgenossenschaft Freidorf (Hg.): Das Freidorf – die Genossenschaft.**
Christoph Merian Verlag, Basel 2019; 204 S., CHF 49.–

Das Freidorf in Muttenz ist nicht nur eine Siedlung von nationaler Bedeutung, sondern ebenso ein lebendiger Organismus mit einer inzwischen hundertjährigen Geschichte. Die Siedlungsgenossenschaft hat sich zum diesjährigen Jubiläum eine Publikation geschenkt, die auch für Aussenstehende lesenswert ist. Zu verdanken ist dies einem klaren Konzept und einer versierten Autorenschaft. Die Publikation beschreibt die kleine Welt der Siedlung und ihrer Bewohner/innen – und sie verknüpft sie wunderbar mit den grossen Ereignissen der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Es geht um soziale Visionen, genossenschaftliche Ideale, wirtschaftliche Realitäten, aber ebenso um Schrebergärten oder die Frage, wie sich eine wandelnde Gesellschaft in das genossenschaftliche Leben einspannen lassen will. Und wenn man will: Es ist auch eine Einladung, dieses eindrückliche Ensemble vor den Toren Basels zu besuchen.
**Patrick Schoeck**

## QUER DURCH DIE ALPEN




**Dominik Siegrist: Alpenwanderer.**
Eine dokumentarische Fussreise von Wien nach Nizza. Haupt Verlag, Bern 2019, 232 S., CHF 29.–

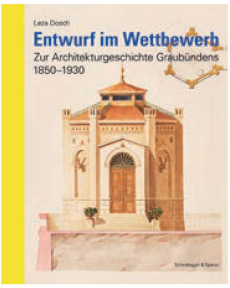
Im Sommer 2017 wanderte der Alpenforscher Dominik Siegrist mit Freunden von Wien nach Nizza. 119 Tage dauerte die 1800 Kilometer lange Fussreise, die als Projekt unter dem Namen Whatsalp das Ziel hatte, den Zustand der Alpen zu erkunden. Der Autor nimmt uns mit auf seine Reise, Tag für Tag, und erzählt in anschaulicher Weise von seinen Erlebnissen und den gewonnenen Erkenntnissen. Immer wieder geht es um die Frage, ob Natur und Tourismus Gegensätze sind. Und: Wie lässt sich die Zerstörung des Alpenraums durch Verkehr und Klimawandel aufhalten? Die Reiseschilderung wird durch Einschübe in Form von Themenfenstern ergänzt, die einzelne Projekte und Aspekte beleuchten und aufzeigen, wie eine mögliche Zukunft der Alpen aussehen kann, wenn auf überholte, einseitig am Wachstum orientierte Entwicklungsmodelle verzichtet wird. So spannend wie erhellend: eine Lektüre, die zum Nachdenken anregt.
**Peter Egli**

## ISOS MIT ANDEREN AUGEN

**Gerold Kunz (Hg.): Baukultur in Nidwalden – Ortsbilder in Schwarzweiss.**
Die Nidwaldner ISOS-Ortsbildaufnahmen aus den 1970er/1980er Jahren; Denkmalpflege Nidwalden, Stans 2019; 80 S., CHF 10.–

Zu Recht bemängeln Planende, Behörden und Politiker die fehlende Aktualisierung des ISOS. In einigen Kantonen stammen die heute zu verwendenden Ortsbildaufnahmen des Bundesinventars aus den 1970er-Jahren – so auch im Kanton Nidwalden. Der dortige Denkmalpfleger und Architekturpublizist Gerold Kunz hat dieses Defizit zur Inspirationsquelle umgedeutet. Die rund 1000 Nidwaldner Aufnahmen aus den Jahren 1975 bis 1989 zeigen einen Halbkanton vor dem Aufbruch in den tiefsteuergetriebenen Bauboom, der bis heute anhält. Die Beschäftigung mit dem noch gar nicht so lange Vergangenen bringt Gerold Kunz letztlich zur Frage, «was die heute tätige Generation aus den Ortsbildern gemacht hat». Das Büchlein regt so nicht nur zum Nachdenken über das Bauen unserer Zeit an, sondern verdeutlicht, wie wertvoll das ISOS als historische Quelle in Zukunft sein kann.
**Patrick Schoeck**

## ARCHITEKTURWETTBEWERBE

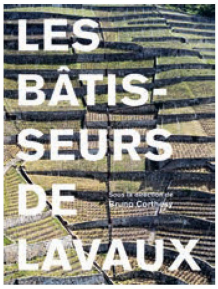



**Leza Dosch: Entwurf im Wettbewerb.**
Zur Architekturgeschichte Graubündens 1850–1930. Institut für Kulturforschung Graubünden ikg (Hg.) unterstützt vom Bündner Heimatschutz, Scheidegger & Spiess 2019 , 344 S., CHF 79.–

Der Churer Kunsthistoriker Leza Dosch hat im Auftrag des Instituts für Kulturforschung ikg Architekturwettbewerbe in Graubünden im Zeitraum von 1850 bis 1930 erforscht. Wer nun meint, das Thema wäre aufgrund seiner geografischen und zeitlichen Limite von eher trockener Gestalt, liegt falsch – der Mikrokosmos Konkurrenzverfahren mit regionalem Fokus erweist sich als sehr ergiebig. Die umfassende Recherche und die systematische Aufarbeitung von vielen konkreten Beispielen erlauben dem Autor eine präzise Einordnung der Wettbewerbsbeiträge in den architekturhistorischen Kontext.

Nebst den Entwürfen können bei Wettbewerben aber auch die verschiedenen Akteure wie Architekten, Auftraggeber, Preisrichter usw. beleuchtet werden, was speziell durch den regionalen Schwerpunkt auch das Herausschälen von gesellschaftlichen und ökonomischen Zusammenhängen und Folgerungen ermöglicht. Das nun erschienene Buch über die Forschungsarbeit ist sehr sorgfältig gestaltet und reich bebildert – besonders schön sind die zahlreichen kolorierten Wettbewerbspläne sowie die neu aufgenommenen Fotografien von Ralph Feiner.
**Regula Steinmann**

## LES BÂTISSEURS DE LAVAUX




**Bruno Corthésy (éd.): Les bâtisseurs de Lavaux.**
Association Sauver Lavaux. PPUR, Lausanne 2019, 206 p., CHF 49.90

Un livre avec un objectif clair: montrer la valeur de cette région unique de Lavaux dans toute sa beauté et contribuer ainsi à la protéger et la préserver à long terme. L'Association Sauvez Lavaux y est parvenue avec cette magnifique publication. Des rapports avisés présentent pour quatre époques différentes les divers aspects de Lavaux, depuis les premières implantations au bord du lac à la conquête des versants très raides au Moyen Age jusqu'aux développements contemporains. Cet ouvrage présentant de nombreuses illustrations historiques et actuelles raconte le travail des moines, des vignerons, des pionniers du tourisme et du protecteur du paysage Franz Weber.
Les différents éléments construits, notamment les villages, les églises, les châteaux, les murs et les escaliers, mais aussi des bâtiments de la Modernité signés Le Corbusier, Otto Zollinger ou Alberto Sartoris – ainsi que l'atteinte permanente de l'autoroute du Léman construite dans les années 1960 – bénéficient d'une attention particulière. **Peter Egli**

## TREPPENLANDSCHAFT

**Edgar Heilig: Treppen Landschaft St. Gallen.**
Schriftenreihe der Stadt St. Gallen. VGS Verlagsgenossenschaft St. Gallen 2019, 192 S., CHF 34.–

Das Buch macht Freude. Man hält ein liebevoll gestaltetes und reich bebildertes Werk in den Händen. Über 120 Treppenanlagen mit 13 000 Stufen gibt es in St. Gallen. Das macht die Stadt zu einer der treppenreichsten in Europa. Grund genug für eine Publikation? Definitiv. Oder wussten Sie, weshalb man sich auf Treppen eher grüsst als auf dem Trottoir? Das Buch klärt auf: «Der treppengehende Mensch befindet sich in einer existenziellen Notsituation. Sein Stand ist nicht fest, stets ist er in Schieflage.» Durch den Gruss vergewissert man sich also der Harmlosigkeit des Entgegenkommenden. Im St. Galler Stadtbild kommt den Treppen eine besondere Bedeutung zu: Sie erschliessen die umliegenden besiedelten Hügel und machen die Stadtlandschaft erlebbar. Das Buch beleuchtet ihre Entstehungsgeschichte aus der Perspektive der Stadtentwicklung. Immer im Blick bleibt dabei die Frage, wie man in Zukunft mit diesem städtebaulichen Erbe umgehen will, wie es zu pflegen und am Leben zu erhalten ist.
**Barbara Angehrn**

## 111 JAHRE GESCHICHTE

**Urs Kienberger: 111 Jahre Hotel Waldhaus Sils.**
Geschichte und Geschichten zu einem unvernünftigen Familientraum. Scheidegger & Spiess, Zürich 2019, 344 S., CHF 49.–

Das Hotel Waldhaus in Sils ist eine traditionsreiche Institution im Malojagebiet. Seit 111 Jahren thront die Anlage auf dem Waldhaushügel, und seit mehreren Generationen heisst die Familie Kienberger ihre Gäste willkommen.
Von einer «schönen, gediegenen Gesellschaft», die in den Anfängen des Betriebs empfangen wurde, bis zum heutigen «Ruhepol in einer Wahnsinnswelt» für die Gäste wird die Geschichte des Hotels auf liebevolle Weise erzählt. Der Autor, selbst Nachkomme des Bauherrn Josef Giger, führt uns in eine Welt der Hotellerie, die nicht nur vom Luxus, sondern auch von finanziellen Schwierigkeiten geprägt ist. Die jeweiligen Kapitel werden mit ausgewählten zeitgenössischen und historischen Fotografien ergänzt und die Ausführungen durch die Stimmen von Zeitzeugen abgerundet. So entsteht auf mehr als 340 Seiten eine romanhafte Erzählung, die insbesondere Nostalgikerinnen und Nostalgiker ansprechen wird.
**Céline Hug**

## SCHWEIZER GARTENKUNST

**Eeva Ruoff: Schweizer Gartenkunst.**
Der neue Stil im 19. Jahrhundert. NZZ Libro, Zürich 2019, 290 S., CHF 78.–

Das Buch zur Gartenkunst des 19. Jahrhunderts vermittelt einen Einblick in die kunst- und gartengeschichtlich bedeutendsten Schweizer Gärten und Parks jener Zeit. Eeva Ruoff, Autorin und Gartenexpertin mit internationalem Renommee, richtet unter anderem den Fokus auf die damals fortwährende Erweiterung des Pflanzenbestands in den Gärten. Neu wurden in Europa zahlreiche Pflanzen aus Übersee eingeführt. Dank den wissenschaftlichen Fortschritten in der Botanik und den neuen heizbaren Gewächshäusern konnten Pflanzen mit grösseren Blüten und mit einem bis zu diesem Zeitpunkt unbekannten Farbenreichtum gezüchtet werden. Das Buch zeigt die Vielfalt der Gartenformen und schärft den Blick dafür, wie die Gärten von damals unsere Städte und Siedlungen bis heute prägen. Die mit einer Reihe von Auszügen aus originalen historischen Quellen bereicherte Publikation schliesst eine Lücke in der bisher wenig beachteten Gartengeschichte der Schweiz.
**Peter Egli**